

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 10 (1956)
Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

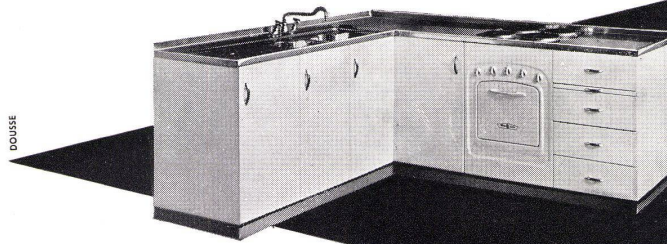
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MODERNE KÜCHE · BLOCKKOMBINATION



LA MÉNAGÈRE AG. MURTEN

Mena-Lux

Jedes Ding, jeder Apparat befindet sich an seinem Platz. Der elektrische Kochherd, der Kühlschrank, der Boiler, der Spültisch mit Tropfteil, die Rüstnische, die Schränke mit Tablar und der Schubladenstock. Die Chromstahlabdeckung und die aparte Emailfarbe des Unterbaus tragen wesentlich zum äußerst einfachen Unterhalt der Kombinationen bei.

Buchbesprechungen

Richard Neutra

Mensch und Wohnen

320 S., 372 Abb., davon 4 vierfarbig, 48 Grundrisse, 34 Handskizzen des Autors. Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart.

Es ist ein seltener Glücksfall, daß ein vielbeschäftigter und berühmter Architekt selbst zur Feder greift, um die Gedanken zu formulieren, die den geistigen Gehalt seines Schaffens bestimmen. In diesem Buche geschieht dies nun in engem Zusammenhang mit der Publikation zahlreicher Wohnbauten Neutras, die wegen ihrer besonderen Eigenart und der Bedeutung, die ihnen im Rahmen der gesamten Architekturentwicklung zukommt, bereits weltberühmt wurden. Der Bauherr, wie Neutra ihn sieht, ist mehr als ein Mensch mit den sprichwörtlichen fünf Sinnen. Er ist für ihn ein vielfältig empfindsames Wesen mit Millionen von Empfangsorganen, die auf Anregungen und Entwicklungen der Außenwelt reagieren.

Neutra stellt einmal die Kunst des Architekten in Parallele mit der des Arztes,

bei der die Anhäufung von Wissen in der menschlichen Fähigkeit des Sich-einfühlens ihre wichtigste Ergänzung findet. Daher denkt er sich den Entwerfer nicht einfach als einen Mann, der an Stelle der herkömmlichen Baustoffe nunmehr Aluminium und Plexiglas verwendet oder in einem Spiel modischer Formen und Farben schwelgt. Er sieht ihn mit der gefährbringenden Macht des Entwurfes begabt, von außen her Störungen des inneren Gleichgewichts hervorzurufen oder auszuschalten; er empfindet die große Verantwortung des Architekten für ein gesundes Leben und den Weiterbestand der Menschheit inmitten der uns umgebenden und einzwängenden Hülle von Bauten und Städten. – Er plädiert schließlich für eine dem menschlichen Organismus wohlbekömmliche, nicht dem Verschleiß, sondern dem Bestand dauernden Lebens dienende Entwurfsauffassung.

Für den Leser ist es nun außerordentlich interessant zu erleben, wie sich Neutras Entwurfsauffassung bei seinen eigenen Bauten dokumentiert. Vorzügliche Abbildungen und klare Grundrisse von größtenteils noch nicht veröffentlichten Wohnhäusern werden dieser Aufgabe voll gerecht. Die einleitende Beschreibung zu den einzelnen Bauten und selbst die Bildbeschriftungen erläutern und unterstreichen Neutras Gedankengänge am konkreten Beispiel.

Bewundernswert an seinen Bauten ist die lebendige Beziehung zwischen dem Naturgewachsenen und von Menschenhand Geschaffenen. Die einzelnen Konstruktionselemente sind sauber voneinander getrennt und geben dem jeweils verwendeten Baustoff eine interessante und natürliche strukturelle Wirkung. Vorbildlich ist ferner die Organisation der Grundrisse durch ihre klare Gliederung der einzelnen Lebensvorgänge: Das Gemeinschaftsleben der Familie wie die Möglichkeit zur geruhsamen

Zurückgezogenheit sind gleichermaßen bedacht, die Arbeitslast der Bewirtschaftung ist auf ein Minimum beschränkt. Eine befreiende Weiträumigkeit bleibt selbst bei den kleinsten Bauten gewahrt; lockere Raumfolge und großzügige Durchblicke in die Landschaft sind hierbei gleichwertig beteiligt. Was dem Leser beim Studium dieses Werkes klar vor Augen tritt, trifft sich wohl mit dem Ausspruch Richard Neutras: «Wohnarchitektur, vielleicht mehr als irgend etwas anderes, ist eine unermessliche, unerschöpfliche Kunst» – und Neutra ist ein Meister dieser Kunst. Seine Worte und Werke verdienen auf dem ganzen Erdenrund Beachtung, denn Wohnungssuche ist nach seinen Worten «im Grunde nur die Suche nach einem langwährenden und bleibenden Glück».

Walter Henn

Bauten der Industrie

Verlag Georg D. W. Callwey, München. Band 1: 240 Seiten mit vielen Zeichnungen, Plänen und Details. Band 2: 268 Seiten mit Photos vieler Beispiele; 30 Seiten mit konstruktiven Einzelheiten. Als weiteres Glied in einer Kette von Fachbüchern über bestimmte Teilgebiete des Bauens gibt der Verlag D. W. Callwey, nun dieses Werk über den Industriebau heraus. Das darin behandelte Gebiet ist in voller Entwicklung begriffen und deshalb in seiner Weite schwer abzugrenzen. Dementsprechend ist auch der Rahmen dieses zweibändigen Werkes, sowohl in der Auswahl der Beispiele, wie auch in der Behandlung des Stoffes von den Wurzeln der Planung bis zu den kleinsten Ästen der Konstruktion, weit gefaßt worden. Trotzdem war es dem Verfasser, Professor für Baukonstruktionen und Industriebau an der Technischen Hochschule Braunschweig, nur möglich, einen Überblick zu geben, ohne in die Tiefen der vielen Spezialgebiete vorstoßen zu können.

Im ersten Band sind in einem, mit vielen Zeichnungen ausgestatteten ersten Teil die allgemeinen Grundlagen, wie die Standortbestimmung und die Planung von Gesamtanlagen, die Gestaltung und die Konstruktionssysteme behandelt. Den zweiten Teil nimmt ein Sachlexikon zur Ausführung von Industriebauten ein, das für den Praktiker wertvoll ist. Der zweite Band ist ein internationaler Querschnitt durch das immense Gebiet des heutigen Industriebaus. Über 200 Beispiele aller architektonischen Richtungen und von unterschiedlicher Qualität und Eigenart werden durch Photographien – zum Teil Farbaufnahmen – und durch Planwiedergaben dargestellt. In einem dreißig Seiten starken Anhang finden sich die dazugehörigen konstruktiven Einzelheiten. Sie sind durch die Mitarbeiter und Helfer des Verfassers einheitlich und übersichtlich umgezeichnet und beschriftet worden.

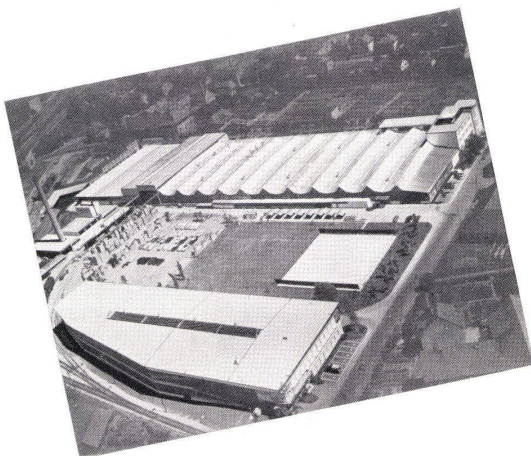
Gründlichkeit und wissenschaftliches Denken geben dem fachlich hochstehenden Buche das Gepräge.

Giselher Wirth

Habitation 1945–1955

Herausgegeben von der U.I.A., der Union Internationale des Architectes. Bouwcentrum Rotterdam.

Die Idee ist nicht schlecht: In einem Sammelband werden einzelne Bauten aus allen Ländern auf losen Blättern vereinigt, so daß wir stets die Übersicht nachführen und à la page halten können. Jedem Land ist seine Übersichtskarte zugesellt. So soll eine Grundlage errichtet werden, um eine mondiale Übersicht über die besten und rationellsten Grundrisse für Volkswohnungen zu ermitteln, vor allem im Hinblick auf die Reduzierung der Grundrisse. Der Band wurde im Hinblick auf den Kongreß der U.I.A. im Sommer 1955 in Holland fertiggestellt, mit dem Plan ihn später zu ergänzen und zu erweitern.



Sie haben gut gewählt . . .

denn ein mit CTW Dachpappen isoliertes Flachdach hält länger.

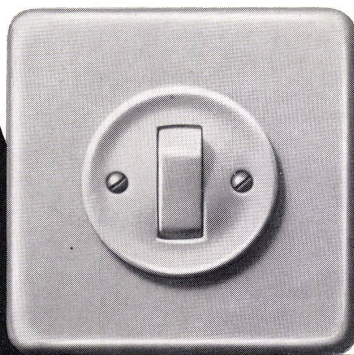
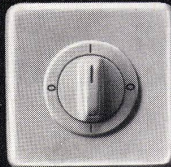
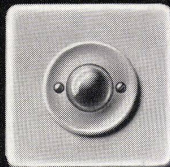
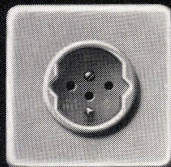
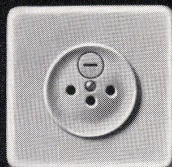
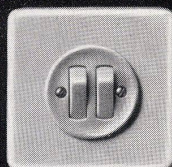
Auch der Fabrikbau und das Wohnhaus der Firma W. Wirz in Sissach ist mit **CTW Dachpappen** eingedeckt worden. Verlegt wurde die **CTW Dachpappe** durch die Bedachungsfirma E. Böhi in Liestal.



CHEMISCH-TECHNISCHE WERKE AG., MUTTENZ-BASEL

GARDY

für die Architektur von heute



Der neue Schalter
mit Federbefestigung
erfordert keine
Einstellarbeit mehr!

EM

ELEKTRO-MATERIAL AG

Generalvertretung
Zürich Genf
Basel Lausanne
Bern Lugano

GARDY S.A. GENÈVE

Da der Band in Holland zusammengestellt wurde, sind unvermeidlicherweise die holländischen Beispiele ausgesprochen in der Überzahl. Als weitere Länder erscheinen Algerien, Westdeutschland, Argentinien, Brasilien, Norwegen und Polen. Da Frankreich, Italien, Schweiz und England noch nicht behandelt sind, ist es schwer, sich über den Wert der Publikation ein auch nur annähernd abschließendes Urteil zu bilden. K.

Mathematik für das Bauwesen

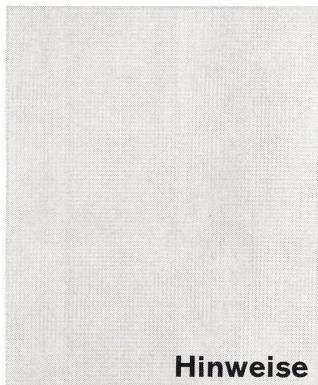
Dr. Fritz Bewert
Band I. 323 Seiten mit 266 Bildern.
Fachbuchverlag Leipzig 1955.

Der erste Teil des Lehrbuches enthält eine eingehende Darstellung der elementaren Rechnungsarten bis zur Potenz-, Wurzel- und Logarithmenrechnung. Daneben werden die algebraischen Gleichungen aus diesen Gebieten und ihre Funktionsdarstellung im kartesischen Koordinatensystem behandelt. Auch die bei allen Baukonstruktionen immer wiederkehrenden Grundlagen der Geometrie sind hier zu finden. Der zweite Teil ist den trigonometrischen Funktionen für Winkel sämtlicher Quadranten gewidmet. Besonders auf die praktischen Belange des Bauwesens (z. B. Berechnung von Gewölben) ist die im dritten Teil behandelte Stereometrie abgestimmt. Ausgewählte Kapitel aus der analytischen Geometrie der Ebene bilden den Abschluß des Lehrbuches.

Handbuch des Planungsingenieurs in der Bauindustrie

Herausgegeben vom Allunions-Büro für typisierte Projektierung und technische Forschungen. Übersetzung aus dem Russischen. 119 Seiten mit 4 Bildern, 91 Tabellen und einem Anhang der wichtigsten Transport-, Belade- und Entladetabellen für die Planungsarbeit des Bauingenieurs

in der DDR. Fachbuchverlag Leipzig 1955. Das Buch gibt dem Planungsingenieur Unterlagen für den Transport, die Arbeiten beim Ent- und Verladen und für die Einrichtung von Baulagern. Bei der Ausarbeitung der Bauausführungsbedingungen und bei der Aufstellung des technischen Entwurfs leistet es wertvolle Hilfe. Im einzelnen werden so bedeutende Fragen, wie der Bau von Eisenbahngleisen, die Anlage von Straßen für den Kraftwagentransport, Bau von Lokomotivschuppen, Garagen und Reparaturwerkstätten behandelt. Außerdem betrachtet der Verfasser die Leistungsfähigkeit der verschiedensten Transportmittel und gibt eine genaue Darstellung aller beim Verladen und Entladen vorkommenden Arbeiten, sowie Hinweise für die Einrichtung von Baumaterialienlagern.



Hinweise

Japanisches Ausstellungshaus

Die klassischen japanischen Architekturformen sind schon lange von vielen okzidentalen Architekten von ebenso großer Bedeutung für die zeitgenössische Formgebung als die eigentliche west-

ländische Tradition selbst angesehen worden. Eine nähere Untersuchung jedes japanischen Hauses wird vier bedeutende Merkmale aufweisen, die diese Bedeutung unterstützen: Pfosten und Überlieger Rahmen-Konstruktion, variable Zimmerdimensionierung, naher Zusammenhang zwischen Interieurs und Exterieurs und die ornamentale Qualität des strukturellen Systems als solches. In dem Museum of Modern Art in New York befindet sich im Garten ein japanisches Ausstellungshaus. Es hat Schiebewände, ein gebogenes Dach aus Zypressenrinde und breite Verandas mit Aussicht auf einen Garten und einen kleinen See. Das Haus wurde von Junzo Yoshimura, dem berühmten japanischen Architekten und Professor an der Tokioer Universität der feinen Künste, gezeichnet und ist unter seiner Beaufsichtigung mit Hilfe von japanischen Kunsthandwerkern zusammengesetzt worden.

Das Haus, das auf dem Prototyp des 16. und 17. Jahrhunderts beruht, wurde unter einer der größten Perioden der japanischen Architektur geschaffen. Es wurde erst in Nagaoya gebaut, dann auseinandergenommen und nach New York geschickt. Es ist authentisch.

Das Haus enthält einen Hauptraum, Shoin benannt, einen zweiten großen Raum, einen Tee-Zeremonienraum, aus Nadelholz, Bambus und ockerfarbiger Erde gebaut, ein Bad mit einer eingelassenen hölzernen Wanne, eine Küche mit einem Ofen aus Erde und wachsgemischtem Kalk gebaut, Verandas, und eine Brücke, die den Tee-Zeremonienraum mit der Hauptabteilung des Hauses verbindet. Säulen aus Hinoki (japanische Zypresse) tragen das gebogene Dach, das mit Zypressenrinde belegt ist. Innere und äußere Schiebewände können total entfernt werden und machen somit das Haus im Bauplan variabel. Schiebepaneele, aus Papier hergestellt, und Fusuma benannt, trennen die Räume voneinander.

Die äußeren Wände können dem Blick ganz eröffnet werden oder völlig verschwinden. Der Garten um das Haus ist von einer Mauer umgeben, die vor fremden Blicken schützt.

Nach westländischen Begriffen ist das Haus nur spärlich möbliert; aber die Japaner, wenn sie ihre Betten, niedrigen Tische und Kommoden nicht benutzen, stellen sie beiseite. Große Kissen, mit orangefarbener Seide bezogen, sind statt Stühlen direkt auf den Fußboden gelegt, der mit Reishalm Matten, Tatami, benannt, belegt ist. Im Hauptraum befindet sich ein eingebauter Schreibtisch und ein eingebauter Schrank mit Schiebetüren. Die Japaner benützen Gemälde und dekorative Gegenstände, die sie oft auswechseln. Die leeren Interieurs eines japanischen Hauses wirken durch ihre Konstruktion schon dekorativ.

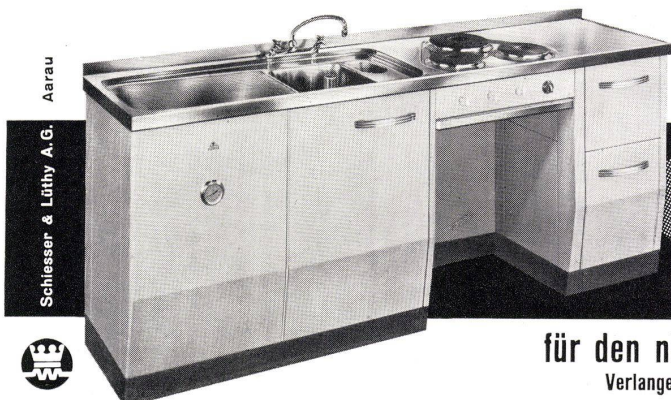
Landschaftsbilder in schwarzer Tusche, von Kai Higashiyama, schmücken die Schiebepaneele in den beiden Haupträumen, Bilder oder Blumen sind im Tee-Zeremonienraum verteilt.

Der japanische Garten soll von Hause aus betrachtet werden und soll nicht als Aufenthaltsort außerhalb des Hauses dienen. Die breiten Veranden des Hauses werden als Aufenthaltsräume benutzt.

Fotografenliste

H. Grauwiler, Liestal
Foto Ikki Arnold, München
Dr. Baerend, München
Bohnert & Neusch, Mannheim
Max Göllner, Frankfurt am Main
Heidersberger, Braunschweig
Hugo Schmölz, Köln
Ben Schnall, New York
Strüwing, Kopenhagen

Satz und Druck Huber & Co. AG.
Frauenfeld



REX THERM
Küchenkombination

Die glückliche Lösung

für den neuzeitlichen Haushalt!

Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt und Offerte

Schlesser & Lüthy A.G.

